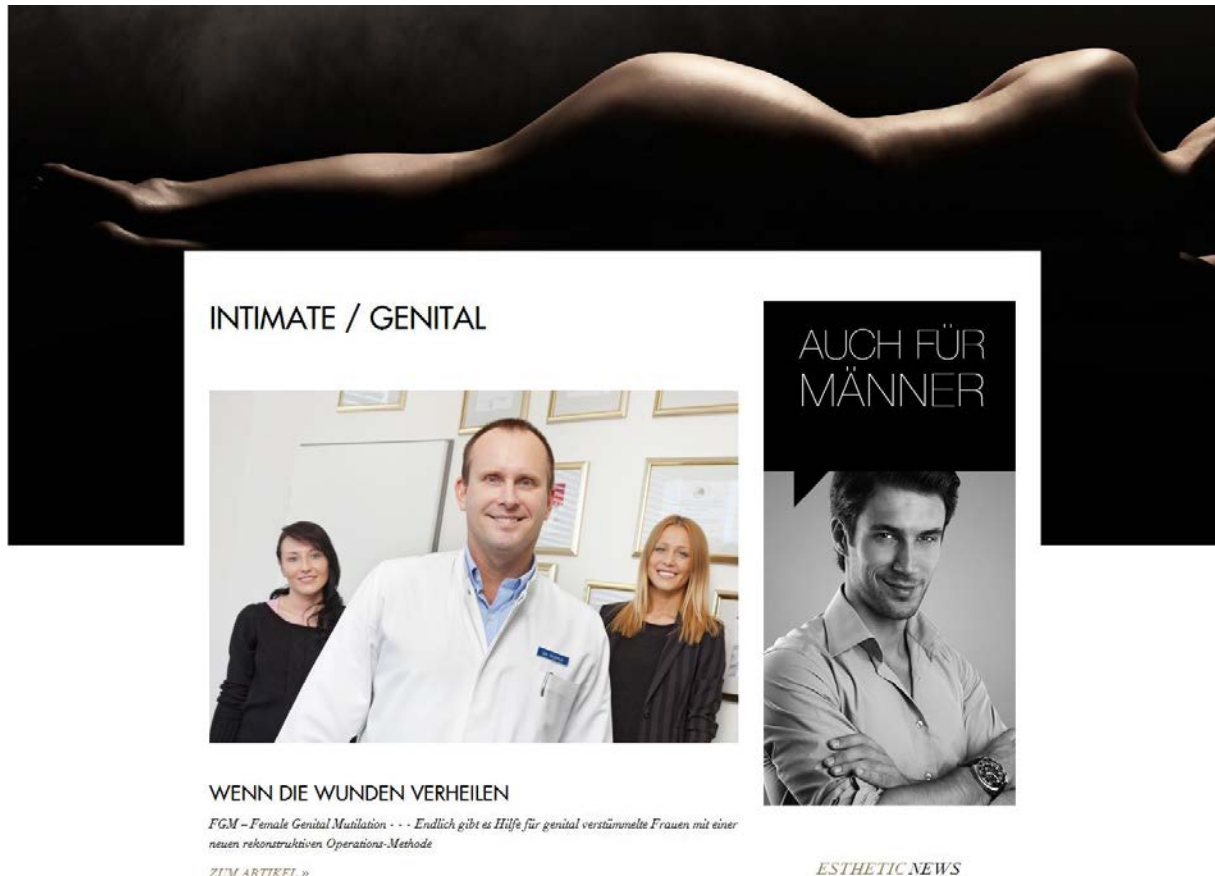


Wenn die Wunden verheilen

03.12.2013 FGM – Female Genital Mutilation - - - Endlich gibt es Hilfe für genital verstümmelte Frauen mit einer neuen rekonstruktiven Operations-Methode



INTIMATE / GENITAL

AUCH FÜR MÄNNER

WENN DIE WUNDEN VERHEILEN

FGM – Female Genital Mutilation - - - Endlich gibt es Hilfe für genital verstümmelte Frauen mit einer neuen rekonstruktiven Operations-Methode

ZUM ARTIKEL »

ESTHETIC NEWS

Von www.drgohla.com

publiziert in

<http://www.all-about-esthetics.de/public/content/category/intimate-genital>

In den vergangenen Monaten war es zu lesen: Die Genitalverstümmelungen von Mädchen und Frauen soll nach dem Willen der Bundesregierung künftig mit bis zu 15 Jahren Haft bestraft werden. Dazu wurde ein Gesetzentwurf der Bundesregierung auf den Weg gebracht. Bisher kann, wer Mädchen in Deutschland diesen Eingriff der Genitalverstümmelung unterzieht, zwar mit bis zu zehn Jahren Haft bestraft werden - die Verstümmelung fällt allerdings „nur“ unter schwerer Körperverletzung. Das soll sich nun ändern. Auch die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat vergangenen Jahres die internationale Staatengemeinschaft aufgefordert, Gesetze gegen die Genitalverstümmelung zu verhängen und deren Einhaltung streng zu überwachen. Weltweit trifft die Genitalbeschneidung nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bis zu 140 Millionen Frauen, Mädchen und sogar Säuglinge.

Bei der weiblichen Genitalverstümmelung wird meistens die Klitoris und die Klitorisvorhaut zum Teil oder auch ganz entfernt. Häufig werden dazu die kleinen und auch die großen Schamlippen entfernt. In besonders grausamen Fällen werden darüber hinaus die Schamlippen zusammengenäht - sodass lediglich eine kleine Öffnung verbleibt. Die Mädchen sind zum Zeitpunkt des Eingriffs zwischen vier und 14 Jahren alt, der Eingriff wird aber auch bei Neugeborenen oder Frauen entweder vor der Heirat oder nach der Geburt des ersten Kindes vorgenommen. Was es noch viel schlimmer macht: Die Genitalverstümmelungen finden unter denkbar unhygienischen Bedingungen statt. Sogenannte traditionelle Beschneiderinnen führen den Eingriff ohne Betäubung und mit unsterilen und martialisch anmutenden Instrumenten durch.

Für die betroffenen Mädchen und Frauen ist nicht nur der Eingriff eine äußerst schmerzhafteste Tortur, viele leiden ihr Leben lang unter den Konsequenzen des Eingriffs nicht nur körperlich mit z.B. Harnwegsinfektionen sondern auch seelisch mit Angstzuständen oder Depressionen. Unmittelbar nach dem grausamen Eingriff der Genitalverstümmelung drohen lebensgefährliche Infektionen und starke Blutungen - nicht wenige Mädchen sterben an den Folgen. Es hat auch schwerwiegende Auswirkungen auf das Sexualleben der Frauen. Das Lustempfinden ist stark eingeschränkt und der Geschlechtsverkehr ist schmerzhaft. Wenn die Vagina zudem noch verschlossen wurde, dann müssen die Nähte nach der Heirat oder bei der Geburt eines Kindes wieder aufgetrennt werden, sonst werden Geburt für Mutter und Kind lebensgefährlich.

Der traditionell und kulturell tief verwurzelte Brauch wird nach Angaben des Bundesentwicklungsministeriums vor allem in 28 Ländern Afrikas sowie einigen arabischen und asiatischen Ländern praktiziert, leider gibt es keine genauen Zahlen. Auch wenn man meint, das liegt ja alles so weit weg: Durch die Zuwanderung verschiedener ethnischer Gruppen ist die Genitalverstümmelung auch in Deutschland ein wichtiges Thema. Es betrifft etwa 30.000 Mädchen und Frauen, schätzt Terre de Femmes. Und man vermutet auch, dass die Genitalverstümmelung bei Mädchen auch in Deutschland stattfindet, in diesen Fällen wird die Beschneiderin von der Familie eingeflogen, um den Eingriff vorzunehmen oder man fliegt die Mädchen in ihre Heimatländer zurück.

Doch für diese Frauen gibt es nun Hoffnung: Durch eine neue OP-Technik ist eine beschädigte Klitoris jetzt heilbar. Der Französische Urologe Pierre Foldès war der erste Chirurg, der die Technik der Klitorisrekonstruktion beschrieben hat. "Unsere Erkenntnisse zeigen, dass sich die Klitoris nach einer Genitalverstümmelung chirurgisch wiederherstellen lässt", kommentiert der OP-Erfinder Foldès. Er macht sich zunutze, dass die Klitoris zum größten Teil versteckt innerhalb des weiblichen Körpers liegt und bei einer Beschneidung in der Regel nur die äußerste Spitze verstümmelt wird.

Bei der chirurgischen Technik der Operation wird die restliche Klitoris geborgen, von Narben befreit und so fixiert, wie es der intakten unbeschnittenen Situation entspricht. Außerdem werden die äußeren Schamlippen aufgebaut. Durch die Lappenplastik wird das Aussehen so sehr verbessert, dass für den Laien mit bloßem Auge beinahe kein Unterschied zu einem intakten Genital wahrnehmbar ist. Dadurch ändert sich das Körperbewusstsein der Frau, die nicht mehr das Gefühl hat, als würde der Genitalbereich nicht zum eigenen Körper gehören (psycho-sexuelle Desintegration). Der Geschlechtsverkehr wird erleichtert, weil der Eingang der Vagina elastischer wird und es nicht mehr zu schmerzhaften Einrissen kommt. Durch die Wiederherstellung der Klitoris ist ein Orgasmus möglich.

Die Operation dauert etwa 1-2 Stunden, wenn sowohl die Klitoris als auch die äußeren Schamlippen wiederhergestellt werden. Alles wird in einer einzigen Operation durchgeführt. Die Frauen müssen etwa 1-2 Tage stationär im Krankenhaus bleiben. Wird nur die Klitoris wiederhergestellt, sind es 2-3 Tage. Die Wundheilung ist mit der nach einer Geburt vergleichbar und dauert etwa 2-3 Wochen. Nach 6-10 Wochen ist ein beschwerdefreier Geschlechtsverkehr möglich. Die Kosten der Operation werden nach vorheriger Absprache von den Krankenkassen übernommen.